



# Botte vom Welzheimer Wald

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Injectionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 109.

Welzheim, Sonntag den 15. Juli 1888

22. Jahrgang.

### Bezirks-Nachrichten.

(-) **Welzheim, 14. Juli.** Nachdem Gott sei Dank das Wetter sich anschießt, besser zu werden, könnte es den Anschein haben, als sei der Viederfranz mit der Verlegung des Sängersfestes zu rasch vorgegangen. Aber als am letzten Donnerstag die Hinausrückung desselben auf den 5. August beschloffen wurde, war das Wetter trostlos. Auch gestern regnete es, obgleich die Barometer stiegen, mit einigen Unterbrechungen den ganzen Vormittag. Wir konnten also im Wetter keine Aufforderung finden, unsern Entschluß wieder zu ändern und den 15. Juli beizubehalten. Die Verlegung des Festes lag aber auch in den Wünschen der fremden Vereine. Denn gestern, also Freitag, erhielten wir von dem Gauvorstand der Gesangsvereine des Murrtals, Herrn Stadtschultheiß Benzler in Sulzbach, die Anfrage, ob wir denn trotz des anhaltend ungünstigen Wetters das Sängersfest abhalten wollen. Freilich zeigte gestern Nachmitt. der Himmel ein freundl. Gesicht, aber da war es mit der Beibehaltung des zuerst festgesetzten Tages zu spät; denn das anhaltende heftige Regenwetter machte den Festplatz auf mehrere Tage zu einem Sumpf vollständig und brachte die Festvorbereitungen ins Stocken.

### Württemberg.

§ In dem Befinden des Generals von Epikernberg soll eine Wendung zum Bessern eingetreten sein. —

### Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Mein Fräulein, nach der Vorstellung Ihres Herrn Vaters bleibt mir keine weitere Erklärung meiner Person mehr übrig. Ebenso wohl wissen Sie gleich mir, daß dem Wunsch und Willen unserer Väter gemäß, wir übermorgen ehelich verbunden werden sollen, ohne uns kennen gelernt zu haben. Natürlich fehlt unserer Verbindung die gegenseitige Liebe, die sonst zu einem solchen Schritt führt und müssen wir daher in gegenseitiger Pflichterfüllung vorerst Befriedigung suchen. Ich bin leider auch gezwungen, Sie darauf vorzubereiten, daß vielleicht anfänglich Ihnen das Leben in meiner Familie nicht zusagen wird, so viel es mir möglich ist, werde ich indeß Ihre Rechte wahren und vertreten. Mehr aber

§ (Verkehrsnotizen.) Der Verkehr und die Einnahmen der württembergischen Staatseisenbahnen haben im Monat Mai ds. Js. folgendes Resultat ergeben. Befördert wurden: 1 338 949 Personen (gegen Mai 1887 mehr 137 058 Personen) und 386 244 Tonnen Güter (mehr 66 316 Tonnen). Die Einnahmen betragen: im Personenverkehr 1 076 398 M. (mehr 93 464 M.), im Güterverkehr 1 776 901 M. (mehr 230 668 M.), aus sonstigen Quellen 171 405 M. (mehr 24 485 M.), zusammen 3 024 704 M. (mehr 348 617 M.). Die Einnahmen im ganzen seit Beginn des Rechnungsjahres, also seit 1. April d. J., belaufen sich auf 5 588 113 M. (gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres mehr 379 386 M.) Bei einer Bahnlänge von 1560,93 Kilometer kommt im Monat Mai d. J. auf 1 Kilometer eine Durchschnittseinnahme von 1938 M. (im Mai 1887 1715 M.) Die württembergische Post- und Telegraphenverwaltung hat im Monat Mai d. J. im ganzen eingenommen 617 839 M. 44 S. (gegen Mai vorigen Jahres weniger 12 032 M. 70 S.) Seit Beginn des Rechnungsjahres (1. April d. J.) gingen zusammen ein 1 333 382 M. 89 S. (gegen denselben Zeitraum des Jahres 1887 mehr 112 189 M. 17 S.)

§ Aus Ellwangen, 13. Juli wird geschrieben: Die Bienenzüchter machen mir darauf aufmerksam, sofort nach ihren Schülgen sehen zu wollen und sie mit Futter zu versehen. Ein hiesiger Imker teilt mit,

daß er gestern seine Stöcke vollständig leer und die Bienen schon etwas erstarbt gefunden; nur mit täglicher Fütterung seien sie noch zu erhalten. Allerdings eine schlimme Erscheinung zur Zeit der Lindenblüte, der sonst besten Tragezeit.

§ In Backnang findet am 19. Aug. das Ganturnfest des mittleren Neckargaus statt. —

§ Ueber das Unglück in der Pulverfabrik Rottweil berichtet die „Schw. Bürgerz.“ des Nahren: Am 10. Juli kurz vor 7 Uhr abends explodierte in der hies. Pulverfabrik ein Trockenfessel, durch welchen sich der Inhalt eines Trockenhauses entzündete, der im Werke beschäftigte verheiratete 28j. Arbeiter Johannes Raible von Hausen o. N., wurde sofort getödtet, ebenso die ledige 44 Jahre alte Johanna Wagner von Zimmer o. N., welche sich außerhalb des Werkes im Freien befand; zwei an Bauten in der Nähe arbeitende ledige Maurer, Amandus Taggar, 28 Jahre alt, von Albstadt und der 17j. Nikolaus Grimm von Röllsdorf wurden schwer verletzt und starb der letztere in der Nacht; mehrere andere Arbeiter und Arbeiterinnen erhielten durch leichtere Gegenstände und Glasplitter unbedeutende Verletzungen.

§ In Meßingen rettete ein 17jähriges Mädchen mit eigener Lebensgefahr einen 6jährigen Knaben vom Ertrinken im Ermskanal, in Schrozberg ein junger Mann ein 3jähriges Kind aus einem tiefen See.

§ Leonberg, 9. Juli. Am Sonntag mittag kurz nach 4 Uhr ging ein schweres Hagelgewitter

Augen zu füllen begannen, und anscheinend so ruhig und gleichgiltig wie zuvor ihrem Verlobten gegenüber zu sitzen. Diesem aber mußten die ausdrucksvollen Augen, die sprechenden offenen Züge seiner Braut in etwas ihre Gedanken verraten haben, denn mit gedämpfter Stimme sagte er:

„Darf ich hoffen, Fräulein, daß Sie dies Vertrauen zu mir fassen?“

Noch einen Blick in die ehrlichen, blauen Augen, die auf die ihren gerichtet waren, auf die festen männlichen Züge ihres Verlobten und Helena Kranzler antwortete:

„Ja Herr Baron!“

„Ich danke Ihnen für dies Versprechen,“ erwiderte sich erhebend Arnold von Geisenberg, und es bleibt mir dann nur hinzuzufügen, daß ich Ihnen morgen den erforderlichen Ring zustellen oder selbst bringen und zugleich meinen Onkel, den Grafen Eberstorff, herzuführen werde, der Ihnen seinen Besuch abstatten möchte!“

„Er wird mir und meinen Eltern willkommen sein! lautete die ruhige Antwort.“



mit wolkenbruchartigem Regen über unsere Gegend hin. Auf der Straße von Leonberg zur Solitude waren, wie man dem „N. Z.“ von hier schreibt, die Hagelkörner bis zu 1/2 Fuß tief angehäuft. Der Schaden an den Obstbäumen und den Feldgewächsen ist im allgemeinen weniger beträchtlich. Dagegen erweist er sich in den Weinbergen viel erheblicher, als man angenommen hatte: ein starkes Drittel der Trauben ist abgeschlagen und verdorben.

§ Die Armenerschullehrer- und Kinderrettungsanstalt in Lichtentern feierte letzten Donnerstags ihr 52. Jahresfest.

§ Freudenstein, 12. Juli. Jagdpächter F. von hier entfernte sich letzten Samstag von zu Hause. Gestern Abend fand man denselben in dem nahen Wald von eigener Hand erschossen. Motiv sollen häusliche Zwistigkeiten bilden.

§ In Langenargen erschoss sich in der Stube vor seiner Mutter der ledige 28jährige Zimmermann Ebs.

## Deutschland.

— Berlin, 10. Juli. Der Eindruck, welchen die Veröffentlichung der Berichte der deutschen Ärzte über die Krankheit Kaiser Friedrich's allenthalben hervorruft, ist nicht nur ein übermächtiger durch die Fülle des Beweismaterials und vernichtend für Mackenzie und seinen Anhang, sondern zugleich erschütternd durch die, wenn auch nur distret angebeutete Thatsache des tiefen Schmerzes, der dem verstorbenen Kaiser Wilhelm dadurch bereitet wurde, daß es ihm trotz vielen Bittens nicht vergönnt gewesen ist, seinen einzigen Sohn vor seinem Tode noch einmal zu sehen. Mackenzie hatte sein Wort versündigt, daß er den deutschen Kronprinzen nach Berlin bringen würde, wenn der Krebs constatirt sei. Der Krebs wurde constatirt, Mackenzie aber brach sein Wort. Wie vielen unlauteren Zwecken hat dieser Mann augenscheinlich gedient!

— Ueber die nunmehr bekannt gewordene Behandlungsweise Kaiser Friedrich's durch den englischen Arzt Mackenzie geht ein Schrei der Entrüstung durch die deutschen Lande.

— Den Professoren Gerhardt und Bergmann (Ärzte des Kaisers Friedrich) sind von dem jetzigen Kaiser hohe Orden verliehen worden.

— Fürst Bismarck hat sich jetzt nach Friedrichsruh begeben, wo er den ganzen Sommer zu verweilen gedenkt.

— Kiel, 11. Juli. Laut allerhöchster Ordre vom 8. Juli ist für die Ankunft u. Abreise des Kaisers ein Spezialbefehl an den Chef der Admiralität erlassen. Der Kaiser geht an Bord des „Hohenzollern“, begleitet von der ersten und zweiten Division der Manöverflotte und der Torpedoboots-Flotille, am 14. Juli Vormittags in See. Die Torpedoboots-Flotille kehrt von Bütt nach Kiel zurück.

— Unfallversicherung. Die Frage, ob die dreizehnwöchige Wartezeit des §. 5 Abs. 2 des Unfallversicherungsgesetzes mit dem Eintritt des schädigen Betriebs-Geig-

Mit einer tiefen Verbeugung reichte Arnold von Greifenberg seiner Verlobten zum Abschied die Hand, in die sie die ihre legte, eine so schöne zarte Hand, wie er noch nie in der seinen gehalten und ehrerbietig diese küßend, entfernte er sich durch den Empfangssaal. Als Helene die zweite Thür schließen hörte, stieß sie einen schweren Seufzer aus und flüsterte:

„Das also war die erste Zusammenkunft, — das die erste Unterredung eines Brautpaares so nahe vor der Hochzeit! wie nur mag alles enden — wie ich das Vaterhaus wiedersehen, wenn ich es morgen als die Frau des Barons von Greifenberg verlasse?“ und diesen Gedanken verfolgend blickte sie achtlos auf die belebte Straße hinab, durch die die Wagen und Menschen in geschäftlicher Eile hin und her wogten.

Unterdessen hatte Arnold von Greifenberg sich durch den im Vorraum wartenden Diener melden lassen und dieser führte ihn in ein an der anderen Seite des Saales liegendes Zimmer in welchem er seine fünf-

nisses selbst, oder erst mit dem Hervortreten der nachtheiligen Folgen derselben und dem dadurch bedingten Beginn der Krankenkassen-Fürsorge, anfangs, wurde von dem Reichsversicherungsamte zu Berlin unterm 25. Juni 1888 in ersterem Sinne entschieden.

— Ein Gerücht aus Berliner Fachkreisen meldet, von maßgebender Seite werde das Projekt eines gemeinsamen Denkmals für die Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. in Berlin geplant.

— Der unter seinen Glaubensgenossen viel verbreitete Mainzer „Israelit“ macht den Vorschlag, die Juden des deutschen Reichs möchten ihren Knaben, die von jetzt bis 15. Juni 1889 geboren werden, zum Andenken an den edlen Kaiser den Namen „Friedrich“ geben.

— Aus Amerika sind in letzter Zeit mehrere Hundert Lehrer und Lehrerinnen in Deutschland angekommen, um daselbst ihre Ferien zu verbringen.

† Wie die „N. S. V.“ mitteilen, haben sich bei dem Fürsten Alexander von Battenberg nun doch bedeutende Schmerzen im Rücken, Hals und Brust eingestellt. Jedemfalls bedarf der Fürst noch längere Zeit der Ruhe, bis die Folgen des Unfalls gänzlich überwunden sein werden.

## Ausland.

† Aus Brüssel kommt die Nachricht, der belgische König werde im September den deutschen Kaiser in Straßburg besuchen.

† Wegen einer Beleidigung Boulangers durch den Kammerpräsidenten Flouquet fand am Freitag zwischen diesen Beiden ein Duell statt, welches mit großer Erbitterung geführt wurde. Jeder der Duellanten wurde zweimal leicht verwundet.

† Der französische Senat hat die sehr harte Wehrsteuer mit 174 gegen 65 Stimmen beschlossen. Dieselbe muß nicht nur von den Besreiteten, sondern auch von den Zurückgestellten, von denen, welche nur 1 Jahr zu dienen haben, überhaupt von allen bezahlt werden, welche irgend eine Entlastung der 3jährigen Präsenzpflicht genießen. Die Wehrsteuer (taxe militaire) beträgt soviel wie die Personal- und Mobiliensteuer des Betreffenden, vermehrt um den Quotienten, welcher sich ergibt, wenn man den Steuerbetrag seines Vaters mit der Zahl der Kinder dividirt.

— Die Reise des deutschen Kaisers nach Rußland wird von den russischen Zeitungen in sehr freundlichem Sinne beurteilt.

— Aus Petersburg wird der „Köln. Ztg.“ in bestimmter Weise versichert, von Heiratsplänen für den Zarowitz sei keine Rede. Der Thronfolger unterliege noch ein-

tige Schwiegermutter mit einer Arbeit beschäftigt fand. Mit ruhiger Würde und dem feinen Anstand einer Weltkategorie reichte sie ihm mit prüfendem durch Mutterliebe geschärften Blick ihre Hand und sagte in leicht bewegtem Ton:

„Seien Sie mir willkommen, Herr Baron, und möge dieser Ihr erster Besuch in meinem Hause der Anfang zu öfterer, fröhlicher Einkehr in dasselbe sein,“ und ihm darauf andeutend, an ihrer Seite Platz zu nehmen, setzte sie sich wieder an ihren Arbeitstisch. Mehr als er es sich zugestehen wollte, fühlte er sich von diesem Empfang betroffen; er hatte sich nie eine Vorstellung von Frau Krantzler gemacht, und als nun diese eine noch schöne Frau voll ruhiger Würde auf ihn herablickte und mit scharfem, durchdringendem Blick ihn musterte, da kam er sich fast wie ein Verbrecher vor, daß er dieser Frau eine geliebte Tochter entführen wollte, ohne ihr in etwas die Liebe ersetzen zu können, die ohne allen Zweifel im Elternhaus sie umgab, und sie in den Kreis der

Jahr der wissenschaftlichen Ausbildung, dann solle er große Reisen, auch um die Welt, machen.

† London, 12. Juli. In Port-au-Prince auf Haiti ist eine Revolution ausgebrochen. 500 Häuser und öffentliche Monumente wurden zerstört.

† In Manchester entspann sich am 8. Juli ein blutiger Kampf zwischen Drangisten und katholischen Irländern. Ein Aufzug von etwa 120 Drangisten wurde auf dem Wege zur Kirche in einer engen Gasse plötzlich von Irländern, die mit Beilen, Messern und Schüreisen bewaffnet waren, ungestüm angegriffen. Da die Drangisten nur schwachen Widerstand zu leisten vermochten, war es nur der schnellen Ankunft von 30 Schutzeuten zu verdanken, daß der Angriff nicht in einem Gemetzel endete. Viele Drangisten wurden schwer verwundet.

## Affaire des serbischen Königshauses.

— Die Scheidungsgeschichte des serbischen Königspaares und die Auslieferung des 12jährigen Kronprinzen an den König macht in den Zeitungen viel von sich reden. Die Königin Natalie, welche gegen beide Alte protestierte, hat nun doch nachgeben müssen.

— Wiesbaden, 13. Juli. Die Angelegenheit, betreffend den serbischen Kronprinzen, ist dahin entschieden, daß der Polizeipräsident v. Reinbaben den Prinzen kurz nach 10 Uhr aus der Villa der Königin holte und dem Bevollmächtigten des Königs, Kriegsminister General Protitsch, übergab. Wie aus sicherer Quelle verlautet, habe Kaiser Wilhelm vor 5 bis 6 Tagen die Königin telegraphisch gebeten, den Kronprinzen gutwillig dem Bevollmächtigten des königlichen Vaters zu übergeben. Die Königin habe jedoch geantwortet, sie würde ihren Sohn persönlich dem Könige überbringen. An den König Milan hat die Königin ein Telegramm gerichtet, mit der Bitte, er möge ihr den Kronprinzen doch noch einen Monat lassen. Der König, durch die schroffe Zurückweisung seiner weit entgegenkommenden Vermittlungsvorschläge tief beleidigt, wies jede weitere Verhandlung zurück und telegraphierte an den Gouverneur des Prinzen: „Nicht einen Tag länger!“ Daß die Gerüchte über Fluchtpläne der Königin mit dem Kronprinzen nicht unbegründet waren, beweist die Thatsache, daß die Königin bei der Eisenbahndirektion einen Extrazug bestellte, ohne Angabe wohin. Die Direktion weigerte sich, einen Extrazug zu stellen. Die Villa Clementine, die Wohnung der Königin, wurde von da ab noch schärfer als bisher bewacht. Gestern Abend 8 Uhr begab sich der Polizeipräsident von Reinbaben in die Villa der Königin, um derselben amtlich zu eröffnen, daß er heute Vormittag 10 Uhr den Kronprinzen abholen werde um ihn dem General Protitsch zu übergeben. Wenn nötig, werde er Gewalt brauchen. Die

Seinen zu bringen, die so wenig daran dachten, die Fremde willkommen zu heißen. Er hatte daher auch keine Antwort auf die Anrede und stotterte nur:

„Gnädige Frau — —“

„Arnold von Greifenberg,“ fuhr sie noch eindringlicher als zuvor fort, „Sie sind gesonnen, in unsern Familienkreis zu treten, meine Tochter zu heiraten, ohne sie zu lieben, ohne sie zu kennen. Gleich einem Geschäft ist die Sache ohne Ihr beiderseitiges Vorwissen von den Vätern beschlossen doch haben auch Sie Ihre Zustimmung dazu gegeben. Nun aber gehören Sie dem Adel, wir dem Bürgerstande an und es wäre leicht möglich, daß Sie oder doch Ihre Familie besonderen Wert auf Geburt und Name legen. Ich table das nicht und habe selbst meine Kinder, namentlich meinen Sohn, dahin erzogen, nie den ehrenvollen Namen seines Vaters durch eine ehrlose Handlung zu beflecken.“

(Fortsetzung folgt.)



Rönnigin bat um Aufschub. Der Polizeipräsident erklärte gemessene Befehle zu haben, von denen er nicht abgehen könne und werde. Heute Morgen wurde die Umgebung der königlichen Villa von Schutzleuten besetzt. Um 10 Uhr erschien der Polizeipräsident und begab sich mit einigen Polizeijergeanten in die Wohnung der Königin. Er wiederholte der Königin seinen Auftrag. Die Königin weigerte sich, den Kronprinzen herauszugeben. Auf die Erklärung des Polizeipräsidenten, daß er dann zur Anwendung von Gewalt schreiten müsse, erklärte die Königin schließlich, daß sie der Gewalt unter Protest weiche. Der Polizeipräsident eröffnete darauf dem Kronprinzen, daß der Wille seines königlichen Vaters ihn zu sich rufe und fuhr sodann, nachdem die Königin von ihrem Sohne Abschied genommen hatte, in Begleitung der Tante und des Gouveneurs des Kronprinzen, Dr. Dokitsch, zum Bahnhof. Dortselbst erwartete der Kriegsminister General Protitsch mit zwei Adjutanten den Kronprinzen, um mit demselben und seinen Begleitern einen Salonwagen zu besteigen. Vor der königlichen Villa und am Bahnhofe hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden. Kurz nach 12 Uhr fuhr der Zug zunächst nach Frankfurt ab. Der Königin Natalie wurde eröffnet, daß sie 10 Stunden nach Abreise des Kronprinzen Deutschland zu verlassen habe. Es heißt, daß die Königin auf heute Abend einen Extrazug bestellt habe.

— Wiesbaden, 14. Juli. Die Königin Natalie von Serbien reist heute abend 7 Uhr von hier ab.

### Verchiedenes.

\* In den Zeitungen wird wieder ernstlich gewarnt vor der Auswanderung der Arbeiter und Dienstboten nach England, da dieselben dort dem bittersten Elend preisgegeben seien. —

\* Wie vom Rhein berichtet wird, hat daselbst der Weinstock durch das viele Regnen und die kalte Witterung notg. litten.

Cartswiler.

## Gras=Verkauf.

Montag den 16. Juli,  
abends 6 Uhr

verkauft die Ortsgemeinde das Gras auf den Gemeindegundstücken im Aufstreich. Zusammenkunft bei Wirt Eisenmann.

Ortsrechner Frit.

## Ein freundl. Logis

mit 3 ineinandergehenden Zimmern ist so gleich zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

G m ü n d.

Empfehle meine von mir selbst erfundenen praktischen.

## Baumstüekenträger,

das Duzend zu M. 1.20.

Friedr. Bäuchle, Schlosser.

Einige Tausend Mark

## Güterzieler

sucht zu kaufen

## D. Sternglanz

beim Vereinshaus,  
Schw. Gmünd.

Schorndorf.

## Wein-Empfehlung.

Guten Hausstrunk,

1 Liter zu 30 Pfg., und

## Alte & neue Weine

1 Liter von 40—80 Pfg.

empfehl

G. Daimler  
am Bahnhof.

\* Altona, 10. Juli. Ein Staatswagen für „King Bell“ in Kamerun ist vom hiesigen Stellmacher Hartmann in der Bergstraße angefertigt und am Sonnabend mit einem Schiff nach Kamerun abgehandelt worden. Der Wagen ist im Innern mit Silberverzierung reich geschmückt und mit blauem Atlas ausgeschlagen. Der Boden ist mit einem echten persischen Teppich bedeckt. —

\* Bonn, 11. Juli. Die Dynamitfabrik zu Rönjal, Kreis Altona, ist durch eine Explosion größtenteils zerstört. Vier Arbeiter wurden getötet.

\* Die Straßburger Zeitungen berichten von der braven That zweier Soldaten, die beide am vergangenen Sonntag ihr Leben einsetzten, um fremde Leben, die zweier Kinder, zu retten. Leider mußte einer derselben seine hochgemute That mit dem Leben büßen.

\* Durch einen großen Leonberger Hund wurde dieser Tage ein 5jähriger Knabe in Berlin vom Tode gerettet. Das Kind spielte am Ufer des Landwehrkanals (am Tempelhofer Ufer) und stiel plötzlich in das Wasser. Ein Herr, welcher mit einem riesigen Leonberger vorüberging, sah dies, warf schnell sein Taschentuch in's Wasser und befohl dem Tiere, das Tuch, welches nahe dem Knaben schwamm, zu holen. Mit einem mächtigen Satz sprang der Leonberger in's Wasser, näherte sich dem wieder auftauchenden Kleinen und faßte diesen nun auf einen Zuruf seines Herrn an den Kleidern, jetzt hielt sich der Knabe an dem Hunde so lange fest, bis ein Schiffer, der in der Nähe mit seinem Kahn vor Anker lag, beide in seinem Boot barg.

\* Hirschberg i. Schles., 12. Juli. Auf der Schneekoppe herrschte in vergangener Nacht bei 2 Grad Kälte heftiger Schneesturm. Im Hospitz waren nach der Windseite hin die Fenster gefroren. Auch am Elbfall war Schneetreiben.

† Die südongarischen Städte Wersehek, Temesvar, Alt Kanizsa und Umgebung sind am Sonntag von furchtbaren Gewitterstürmen heimgesucht worden. Besonders groß ist das angerichtete Unheil in Wersehek und Umgebung, wo viele Häuser beschädigt sind und die gesamte Ernte vernichtet ist. Drei vom Gewitter überraschte Feldarbeiter sind durch eigroße Schlossen erschlagen worden. Ueberdies erlitten viele Personen Verletzungen.

\* In ganz England herrscht seit einigen Tagen eine ganz enorme Kälte; in vielen Teilen des Landes schneite es gestern. In mehreren Distrikten des schottischen Hochlandes haben die Berge weiße Spitzen.

\* Infolge der starken Regengüsse haben in Amerika in der Gegend von Pittsburg Ueberschwemmungen große Verheerungen angerichtet.

\* Aus Massauha (Afrika) kommt die Meldung, daß daselbst dieser Tage ein Pulverturm durch Explosion in die Luft geflogen sei, wodurch 7 italienische Soldaten verwundet wurden.

### Handel & Verkehr.

§ Auf dem letzten Gschwenders Viehmarkt, der sehr stark mit Anstellvieh besahren war, ging der Handel angesichts der schlimmen Heuernte sehr flau und wurde wenig gehandelt bei niedrigen Preisen.

Welzheim.

Alle Gattungen

# Glas- und Porzellan,

## Wirtschaftsgläser, Bierflaschen, Einmachgläser,

## Fliegengläser & Branntweinkolben

empfehl billigt

H. Hohl.

Inserate jeder Art

finden im

„Boten vom Welsheimer Wald“

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.



Welzheim.

## Volksfest-Lose

pro Stück 1 Mark

sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilsinger.

## Junge kräft. Burschen

von 15—17 Jahren, die möglichst schon mit Pferden umgegangen sind, finden bei gutem Lohn Beschäftigung. Kost und Logis im Hause.

Paul Beß,

Conservenfabrik Spiegelberg  
in Württemberg.

Frachtbriefe  
Lehr-Verträge

hält beständig auf Lager die

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei



# Tages-Ordnung für die X. Versammlung

des

## II. landwirtschaftlichen Gauverbandes

am Samstag den 21. Juli, vormittags 9 Uhr,

im Gasthof zum „Lamm“ in Ellwangen.

- 1) Welche volkswirtschaftliche Vorteile erwachsen nach bisherigen Erfahrungen aus den Raiffeisen'schen Darlehenskassen für bäuerliche Gemeinden? Ist deren weitere Verbreitung im II. Gauverbande wünschenswert und was kann für diesen Zweck geschehen? — Berichterstatter: Herr Regierungsrat Strobel von Ellwangen.
- 2) Ueber Benützung von Torfstreu, Torfmüll und Holzwolle. — Eingeleitet durch Graf Heinrich A d e l m a n n von Hohenstadt.
- 3) Entsprechen die Marktberichte, namentlich die Berichte über Viehmärkte den berechtigten Anforderungen der Landwirte, und in welcher Richtung wäre eine Aenderung erwünscht. — Berichterstatter: Herr Dekonomierat W a l c h e r von Ellwangen.
- 4) Welche Erfolge sind durch Verwendung von Chilisalpeter, Kainit und Thomas-Phosphatmehl bei Düngung von Wiesen und Feldern zu erreichen. — Eingeleitet durch Freiherrn Karl von Wöllwarth-Schnaitberg.
- 5) Stand der Pferdezücht in den Bezirken des Gauverbandes. Was kann zur Hebung derselben geschehen?

Nach den Verhandlungen findet um 1 Uhr im Gasthof zum Lamm ein gemeinschaftliches Mittagessen — das Gedeck zu 2 Mark — statt.

Die Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine, namentlich auch aus den Kreisen der kleineren Grundbesitzer, für welche die Beratung obiger Fragen von besonderem Interesse sein dürfte, sowie alle Freunde der Landwirtschaft ladet zu zahlreichem Besuche der Versammlung und zur Teilnahme am Mittagessen ein.

Der Vorstand des Gau-Verbandes II.  
Wöllwarth.

M u r r h a r d t.

## Die Lederhandlung von Albert Böhringer

empfeht in großer Auswahl, besten Qualitäten u. zu sehr billigen Preisen:

Haller Sohlenleder, Backnanger Ueberleder, Bachelleder, Futterleder, Lackleder, Spangen u. Sohlen, Schäfte für Herren Frauen u. Kinder, namentlich auch gewalkte Herrenschäfte, Fabrik-Leisten, Stiefelhölzer, Walkbretter.

Sämtliche Schusterwerkzeuge

und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel.

## Strohhüte! Strohhüte!

in großer Auswahl

für Herren, Knaben, Frauen, Mädchen und Kinder verkauft — um damit zu räumen — unter den Ankaufspreisen.

Albert Böhringer, Murrhardt.

## Haller Koch- & Vieh-Salz

verkauft Centnerweise sehr billig

Albert Böhringer, Murrhardt.

## Sensen! Sensen!

Beste Friedrichsthaler Sensen, gedengelt, in großer Auswahl sowie ächte

Mailänder Weksteine

empfeht zu besonders billigen Preisen.

Albert Böhringer, Murrhardt.

## Gras-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 16. ds. Mts.,

nachmittags 2 Uhr

kommt der Grasertrag des Ebniisees auf 6 Jahre, in mehrere Lose eingeteilt, in der Waldburg am Ebniisee zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Fischereiverein zum Ebniisee.

Schorndorf.

## Sehr guten Apfelmöst

verkauft billig in kleinem und großem Quantum.

Bäcker Entenmann.

## Kropf. Halsanschwellung.

Ohne Verunstaltung und mit unschädlichen Mitteln befreite mich Herr Dr. Bremicker, pract. Arzt in Glarus von einem größeren Kropfe. Neuenburg a. Rh. Sept. 1887. Ignaz Geiger. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

Klassenbach.

Zwei neue sowie einen älteren noch gut erhaltenen



Ruhwagen,

und ein Handwägle hat zu verkaufen  
Strohmeier, Schmid.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Feuer.

Welzheim.

Johann Frank ist gejonnen, sein

## Wohnhaus



zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Am nächsten Mittwoch veraffordiere die Maurerarbeit von meinem neu zu erbauenden Wohnhaus abends 8 Uhr im „Hafen.“ Der Obige.

## Unter Rat ist Goldes wert!

Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhielt Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beige druckte Berichte glücklich Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker versäumen sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Besteller keinerlei Kosten.

Nienhartz.

200 Mark



## Pflegschafts-Geld

liegen sofort zum Ausleihen parat.

Pfleger Johannes Maier.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger,  
Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim

B. Bilfinger „Lorch.

C. G. Breuninger „Kudersberg.

Friedr. Haeder „Gmünd.

Carl Weil „Schorndorf.